

**THEMENFELD: UMWELT
NACHHALTIGER KONSUM**



**Unterrichtsmaterial für die Berufsschule
Berufsübergreifender Lernbereich Politik / Gesellschaftslehre
und Ausbildungsberufe**

- Kaufmann/Kauffrau im Einzelhandel
- Kaufmann/Kauffrau im Groß- und Außenhandel

INHALTSVERZEICHNIS

ZUM THEMA

Umwelt – Nachhaltiger Konsum
Weiterführende Informationen

DIDAKTISCH-METHODISCHE HINWEISE

Zum Einsatz der Materialien
Lehrplanbezüge Wirtschaft

INHALT UNTERRICHTSEINHEIT

Fragestellungen
Die Aufgaben im Überblick
Benötigte Materialien

AUFGABEN

Aufgabe 1: Nachhaltiger Konsum (Sachtext)
Aufgabe 2: Waren mit und ohne Gütezeichen aus dem Ausbildungsunternehmen
Aufgabe 3: Recherche zu Gütezeichen und Vergleich von Artikeln mit und ohne Gütezeichen
Zwischenschritt: Quiz zu Gütezeichen und Produkten
Aufgabe 4: Rollenspiel zum Kundengespräch über nachhaltigen Konsum und Gütezeichen

ARBEITSBLÄTTER

Impressum

Herausgeber:
METRO AG
Corporate Communications
Metro-Straße 1
40235 Düsseldorf

Fachautorin:
Erika Herrenbrück, didaktis, Engelskirchen
Miriam Meister, Kauffrau im Groß- und Außenhandel, Ausbilderin AEVO, Kürten

ZUM THEMA

Verantwortung entlang der Lieferkette

Konsum bezeichnet den Ge- und Verbrauch von Gütern oder ist mit der Inanspruchnahme von Dienstleistungen verbunden. Jeder Konsum hat soziale und ökologische Auswirkungen: Für die Herstellung und Lagerung von Produkten werden Ressourcen wie Energie, Wasser und andere Rohstoffe benötigt. Die Herstellung und Lagerung sowie der Transport von Waren verursachen klimaschädliche Emissionen, und bei vielen Produkten bleiben Abfälle zurück, die sich nicht oder nicht vollständig wiederverwerten lassen.

Bewusste Kaufentscheidungen

Verbraucherinnen und Verbraucher haben jedoch die Möglichkeit, ihren Konsum nachhaltig zu gestalten, das heißt, ökologisch und sozial verantwortlich. Die individuellen Kaufentscheidungen jedes Einzelnen sind für die Umsetzung einer nachhaltigen Entwicklung sogar von großer Bedeutung. Denn mit jedem Kauf eines Produkts oder einer Dienstleistung entscheidet die Konsumentin oder der Konsument, in welchem Maß Ressourcen eingesetzt werden sowie nicht recycelbare Abfälle entstehen.

Siegel und Standards

Um bewusst sozial und ökologisch konsumieren zu können, benötigen Verbraucherinnen und Verbraucher vor allem glaubwürdige und verlässliche Informationen: über die Herkunft, die Herstellung, den Vertrieb und die Vermarktung eines Produkts. Eine Reihe von Siegeln und Umweltzeichen geben darüber Auskunft. So zeigt beispielsweise das Fairtrade-Siegel auf Produkten unter anderem an, dass die Produzenten in den Erzeugerländern unter fairen Arbeits- und Lebensbedingungen tätig sind und einen Mindestpreis erhalten, der über den üblichen Weltmarktpreisen liegt. Andere Siegel kennzeichnen Artikel wie Bücher oder Möbel, für deren Herstellung Holz aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung genutzt wird, das heißt, es wird nicht mehr Holz geschlagen als in einem bestimmten Zeitraum nachwachsen kann.

Gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen – Corporate Social Responsibility (CSR)

Der Begriff CSR umschreibt den freiwilligen Beitrag von Unternehmen zu einer ökologisch und sozial verantwortungsvollen Entwicklung der Gesellschaft, der über die gesetzlichen Forderungen hinausgeht. CSR steht für verantwortliches unternehmerisches Handeln in der eigentlichen Geschäftstätigkeit. In der Praxis können CSR-Aktivitäten beispielsweise das Engagement der Unternehmen für den Klima- und Ressourcenschutz, die Förderung umwelt- und sozialverträglicher Produkte oder die Gestaltung guter Arbeitsbedingungen für die eigenen Mitarbeiter umfassen.

Siegelleitfaden des Deutschen Handelsverbandes

	<p>BIO-SIEGEL</p> <p>Wer in Deutschland biologisch hergestellte Lebensmittel einkaufen möchte, kommt daran nicht vorbei. Es ist hierzulande das am weitesten verbreitete Gütezeichen für Erzeugnisse aus ökologischer Landwirtschaft. Das staatliche Siegel ist aber freiwillig – es gibt also auch Bio-Produkte, die das sechseckige Zeichen nicht tragen.</p>		<p>EU-BIO-SIEGEL</p> <p>Bei dem EU-Bio-Logo handelt es sich um das europäische Pendant zum deutschen Bio-Siegel. Beide Siegel garantieren dieselben Qualitätsmaßstäbe, zum Beispiel dass 95 Prozent der Zutaten aus ökologischem Landbau stammen müssen. In Deutschland sind häufig beide Logos auf der Verpackung zu finden.</p>
	<p>TEXTILES VERTRAUEN</p> <p>Das Siegel Textiles Vertrauen weist gesundheitlich unbedenkliche Textilien wie Kleidung, Bettwäsche oder Gardinen aus. Es findet sich aber auch auf Stofftieren und -Spielzeug und untersucht dafür unter anderem die Verwendung von Schadstoffen. Steht der Zusatz „100 plus“ im Siegel, wurde zusätzlich geprüft, ob der Hersteller umweltfreundlich arbeitet.</p>		<p>FAIRTRADE-SIEGEL</p> <p>Abgebildet auf Kaffee, Kakao und Schokolade, fördert dieses Siegel gerechte Arbeits- und Lebensbedingungen in den Erzeugerländern. Unter anderem erhalten die Produzenten einen Mindestpreis für ihre Erzeugnisse, der über den üblichen Weltmarktpreisen liegt. Neben Lebensmitteln werden auch Textilien, Blumen, Schmuck oder Haushaltswaren mit dem Siegel ausgezeichnet.</p>
	<p>DER BLAUE ENGEL</p> <p>Er ist ein Klassiker unter den Umweltzeichen. Seit über 30 Jahren kennzeichnet er Produkte und Dienstleistungen, die besonders umweltfreundlich sind sowie hohe Ansprüche an den Gesundheits- und Arbeitsschutz erfüllen. Vom Recyclingpapier über Lacke bis zum Bürostuhl oder Plüschteddy – für 113 Produktgruppen gibt es mittlerweile Auszeichnungen.</p>		<p>ENERGY STAR</p> <p>Wer sich einen neuen Laptop, Scanner oder DVD-Player zulegen möchte, sollte auf den blauen Energy Star achten. Das Siegel kennzeichnet stromsparende Elektrogeräte. Ein Kriterium für Computer ist beispielsweise, dass sie sich, wenn sie eine bestimmte Zeit nicht genutzt werden, in den Ruhezustand schalten.</p>
	<p>NATRUE-SIEGEL</p> <p>Badeöle, Lippenstifte und Pflegecremes sind nicht nur zu Weihnachten ein passendes Geschenk. Produkte mit dem Natrue-Siegel enthalten nur natürliche Inhaltsstoffe. Drei Qualitätsstufen unterscheiden danach, ob und zu welchem Anteil die Bestandteile aus biologisch kontrollierter Landwirtschaft stammen.</p>		<p>MSC-SIEGEL</p> <p>Das MSC-Siegel wird vom gemeinnützigen Marine Stewardship Council (MSC) für umweltschonende und nachhaltige Fischerei verliehen. Es schreibt beispielsweise vor, dass auf die natürliche Erholung der Fischbestände geachtet und der Beifang so gering wie möglich gehalten werden muss.</p>
	<p>FSC-SIEGEL</p> <p>Das Siegel auf Büchern, Holzspielzeug, Möbeln oder Verpackungen steht für eine Waldbewirtschaftung, die strengen Umwelt- und Sozialstandards folgt. So müssen beispielsweise Bäume zur Gewinnung von Holz und Papier schonend entnommen werden, um die Tier- und Pflanzenvielfalt möglichst wenig zu beeinträchtigen.</p>		<p>G.O.T.S.-SIEGEL</p> <p>Textilien, die das „Global Organic Textile Standard“-Siegel tragen, haben ein internationales gültiges Zertifizierungsverfahren durchlaufen. Untersucht wird, ob im Rahmen des gesamten Herstellungsprozesses umweltschonende und verträgliche Werkstoffe eingesetzt und soziale Standards eingehalten werden.</p>

Quelle:
Handelsverband Deutscher Einzelhandel (HDE)

Lebensmittelsiegel im Überblick

Immer mehr Verbraucherinnen und Verbraucher entscheiden sich beim Lebensmittelkauf für Artikel mit Bio- und Gütesiegel – oft jedoch, ohne die genauen Kriterien für die Vergabe zu kennen. Kein Wunder, denn mittlerweile gibt es etwa 100 Lebensmittelsiegel.¹ Am bekanntesten ist das deutsche Bio-Siegel, das jedoch seit 2010 nach und nach durch das EU-Bio-Siegel ersetzt wird.² Ihnen gemeinsam ist, dass alle Lebensmittel, die damit gekennzeichnet sind, der EG-Öko-Verordnung unterliegen. Diese definiert genau, wie sie erzeugt und hergestellt werden müssen.³ Den Standards der Verordnung unterliegen auch sämtliche Bio-Handelsmarken. Viele gehen jedoch darüber hinaus, was für die Verbraucherinnen und Verbraucher aber nicht sofort ersichtlich ist. Hier lohnt es sich, nachzufragen. Zudem gibt es Siegel verschiedener Anbauverbände, deren Auflagen noch wesentlich strenger sind. So müssen Tiere von Demeter-

¹ www.spiegel.de/wirtschaft/service/oeeko-test-und-co-welche-lebensmittelsiegel-wirklich-taugen-a-813556.html, Nicolai Kwasniewski

² www.lebensmittelklarheit.de/cps/rde/xchg/lebensmittelklarheit/hs.xsl/1586.htm

³ www.bmelv.de/SharedDocs/Standardartikel/Landwirtschaft/Oekolandbau/EG-Oeko-VerordnungFolgerecht.html

Fleischprodukten Bio-Futter erhalten⁴ und Produkte von Bioland vollständig ohne Pestizide und Kunstdünger erzeugt werden.⁵ Eine Auswahl:



Das EU-Bio-Siegel



Bio-Handelsmarke



Das Demeter-Siegel



Das Bioland-Siegel

⁴ www.demeter.de/verbraucher/ueber-uns/richtlinien

⁵ www.bioland.de/bioland/richtlinien.html

Weiterführende Informationen

Wer mehr über nachhaltigen Konsum wissen möchte, findet hier weitere Informationen:

- METRO GROUP zum Thema Nachhaltigkeit
<http://www.metrogroup.de/en/verantwortung/unsere-haltung>
- Lexikon der Nachhaltigkeit
www.nachhaltigkeit.info
- Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung
www.bundesregierung.de/Webs/Breg/DE/Themen/Nachhaltigkeitsstrategie/_node.html
- Infodienst der Verbraucherinitiative e.V. – Siegel, Label und Prüfzeichen im Überblick
www.label-online.de/
- Nachhaltig einkaufen
www.nachhaltiger-warenkorb.de/
- Gablers Wirtschaftslexikon
<http://wirtschaftslexikon.gabler.de/Definition/guetezeichen.html>
- RAL Gütezeichen
<http://www.ral-guetezeichen.de>
- Die Verbraucher Initiative e.V.
<http://www.label-online.de/>
- Infonetz Umwelt und Nachhaltigkeit
<http://infonetz-owl.de/?id=109>

DIDAKTISCH-METHODISCHE HINWEISE

Zum Einsatz der Materialien

Die Materialien sind Vorschläge für den Unterricht. Die konkrete Verwendung liegt bei der Fachlehrkraft, da die jeweilige Lernsituation häufig eine Anpassung erfordert. Zu diesem Zweck ist es ausdrücklich erlaubt, das Download-Dokument (Word) zu überarbeiten.

Texthinweis: Zur Vereinfachung sind „Schülerinnen und Schüler“ mit SuS abgekürzt.

Lehrplanbezüge

Die Unterrichtseinheit nimmt Bezug auf Rahmenlehrpläne (Beschlüsse der Kultusministerkonferenz aus den Jahren 2004 bis 2006) für die Ausbildungsberufe

- Kaufmann im Einzelhandel/Kauffrau im Einzelhandel; Verkäufer/Verkäuferin
 - Kaufmann im Groß- und Außenhandel/ Kauffrau im Groß- und Außenhandel
- sowie auf Vorgaben der Bundesländer zu berufsübergreifenden Lernbereichen, hier: Politik / Gesellschaftslehre gemäß der Rahmenvorgabe Politische Bildung (Schriftenreihe Schule in NRW, Heft 5000, 1. Auflage 2001).

Berufsbezogener Lernbereich

Allgemeine Anmerkung zum Thema Nachhaltigkeit aus dem Rahmenlehrplan Einzelhandel:

Die Dimensionen der Nachhaltigkeit – Ökonomie, Ökologie und Soziales – erstrecken sich auf alle Aktionsbereiche des Einzelhandels und werden in die Lernfelder integriert. Sie bieten vielfältige Anlässe für wirtschafts- und warenethische Bezüge.

<i>Rahmenlehrplan Einzelhandel</i>	<i>Die Schülerinnen und Schüler...</i>
Lernfeld 1: Das Einzelhandelsunternehmen repräsentieren	<ul style="list-style-type: none"> ▪ erläutern die ökologischen Zielsetzungen sowie die gesamtgesellschaftliche Verantwortung des Unternehmens. ▪ informieren sich eigenständig im Ausbildungsunternehmen und halten diese Information aktuell. ▪ präsentieren und dokumentieren ihre Arbeitsergebnisse strukturiert und adressatenorientiert unter Verwendung angemessener Medien.
Lernfeld 2: Verkaufsgespräche kundenorientiert führen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ beherrschen ... Techniken zum Erwerb wesentlicher Kenntnisse über Waren ▪ wenden diese in Rollenspielen an ▪ nutzen beim Verkaufsgespräch ihre Warenkenntnisse, um geeignete Verkaufsargumente zu entwickeln.
<i>Rahmenlehrplan Groß- und Außenhandel</i>	<i>Die Schülerinnen und Schüler...</i>
Lernfeld 1: Den Ausbildungsbetrieb präsentieren	<ul style="list-style-type: none"> ▪ präsentieren den Ausbildungsbetrieb. ▪ erläutern ökonomische und ökologische Zielsetzungen sowie die gesamtgesellschaftliche Verantwortung des Unternehmens. ▪ präsentieren und dokumentieren ihre Arbeitsergebnisse

	strukturiert und adressatenorientiert unter Verwendung angemessener Medien.
Lernfeld 2: Aufträge kundenorientiert bearbeiten	<ul style="list-style-type: none"> ▪ stellen sich in Verkaufsgesprächen auf die Kunden ein, erklären und beraten, verhandeln und lösen Konflikte.

Berufsübergreifender Lernbereich

Die Unterrichtseinheit behandelt im Problemfeld 4: „Ökologische Herausforderungen für Politik und Wirtschaft“ den zentralen Inhalts- und Problemaspekt „Ökologische Herausforderungen im [privaten,] beruflichen und wirtschaftlichen Handeln“

<i>Bereich</i>	<i>Die Schülerinnen und Schüler...</i>
A. Gewinnen, Analysieren und Interpretieren von Daten, Aussagen und Zusammenhängen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ nutzen verschiedene Medien gezielt für die Information...
B. Produktorientiertes Gestalten und Präsentieren	<ul style="list-style-type: none"> ▪ erstellen Referate, Facharbeiten, Berichte ...
C. Simulatives Handeln und Erfahren	<ul style="list-style-type: none"> ▪ setzen Rollenspiele ein, um situative Reaktionsmuster [oder Gruppenprozesse] zu analysieren

INHALT UNTERRICHTSEINHEIT

Fragestellungen

- Was bedeuten Gütezeichen im Handel?
- Welche Waren(gruppen) mit Gütezeichen gibt es in den Ausbildungsunternehmen?
- Wie unterscheiden sich Artikel mit Gütezeichen von solchen ohne Gütezeichen?
- Welche Möglichkeiten gibt es, sich über die Nachhaltigkeit von Produkten zu informieren?
- Wie werden Kunden zu nachhaltigem Konsum und Gütezeichen beraten?

Die Aufgaben im Überblick

In **Aufgabe 1** führt ein Sachtext über nachhaltigen Konsum ins Thema ein. In der **Aufgabe 2** recherchieren die SuS im Ausbildungsunternehmen, welche Warengruppen es mit Gütesiegel gibt, wählen davon zwei Siegel und zugehörige Artikel aus, wählen passende Parallelprodukte ohne Gütezeichen und bringen die Produkte zum Unterricht mit. In **Aufgabe 3** ermitteln die SuS in einer Internet-Recherche die Bedeutung der Gütezeichen. Wenn nötig, besorgen sie sich zu ihren ausgewählten Artikeln die zugehörigen Produktinformationen. Sodann untersuchen sie die Parallelprodukte auf Unterscheidungsmerkmale und präsentieren schließlich die Ergebnisse der Aufgaben 2 und 3.

Ein kurzes Quiz als **Zwischenschritt** kann helfen, die Ergebnisse zu sichern. In **Aufgabe 4** üben sie im Rollenspiel das Verkaufsgespräch zum nachhaltigen Konsum am Beispiel der untersuchten Produkte.



Benötigte Materialien:

- ARBEITSBLÄTTER 1 bis 4
- Artikel aus dem Ausbildungsunternehmen

AUFGABEN

Aufgabe 1: Nachhaltiger Konsum (Sachtext)

Lies Material 1 und notiere dann mit eigenen Worten,

- welche Bemühungen um Nachhaltigkeit es gibt und
- welche Wörter du bei der Suche nach Informationen im Internet nutzen kannst.

Dann tausche dich aus mit deinem Sitznachbarn / deiner Sitznachbarin.

Material 1

Verantwortung entlang der Lieferkette

Konsum bezeichnet den Ge- und Verbrauch von Gütern oder ist mit der Inanspruchnahme von Dienstleistungen verbunden. Jeder Konsum hat soziale und ökologische Auswirkungen: Für die Herstellung und Lagerung von Produkten werden Ressourcen wie Energie, Wasser und andere Rohstoffe benötigt. Die Herstellung und Lagerung sowie der Transport von Waren verursachen klimaschädliche Emissionen, und bei vielen Produkten bleiben Abfälle zurück, die sich nicht oder nicht vollständig wiederverwerten lassen.

Bewusste Kaufentscheidungen

Verbraucherinnen und Verbraucher haben jedoch die Möglichkeit, ihren Konsum nachhaltig zu gestalten. Das heißt, ökologisch und sozial verantwortlich. Die individuellen Kaufentscheidungen jedes Einzelnen sind für die Umsetzung einer nachhaltigen Entwicklung sogar von großer Bedeutung. Denn mit jedem Kauf eines Produkts oder einer Dienstleistung entscheidet die Konsumentin oder der Konsument, in welchem Maß Ressourcen eingesetzt werden sowie nicht recycelbare Abfälle entstehen.

Siegel und Standards

Um bewusst sozial und ökologisch konsumieren zu können, benötigen Verbraucherinnen und Verbraucher vor allem glaubwürdige und verlässliche Informationen: über die Herkunft, die Herstellung, den Vertrieb und die Vermarktung eines Produkts. Eine Reihe von Siegeln und Umweltzeichen geben darüber Auskunft. So zeigt beispielsweise das Fairtrade-Siegel auf Produkten unter anderem an, dass die Produzenten in den Erzeugerländern unter fairen Arbeits- und Lebensbedingungen tätig sind und einen Mindestpreis erhalten, der über den üblichen Weltmarktpreisen liegt. Andere Siegel kennzeichnen Artikel wie Bücher oder Möbel, für deren Herstellung Holz aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung genutzt wird, das heißt, es wird nicht mehr Holz geschlagen als in einem bestimmten Zeitraum nachwachsen kann.



Leistungserwartung zu Aufgabe 1: Nachhaltiger Konsum

Bei der Produktion wird Nachhaltigkeit erreicht durch schonenden Umgang mit Ressourcen wie Energie, Wasser und Rohstoffen. Beim Transport sollten klimaschädliche Emissionen möglichst gering bleiben. Abfälle müssen recycelbar sein.

Informationen über die Herkunft, die Herstellung, den Vertrieb und die Vermarktung eines Produkts gibt es durch Siegel und Umweltzeichen, zum Beispiel mit dem Fairtrade-Siegel oder dem Siegel für Holz aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung.

Suchwörter: nachhaltige Produktion, Herkunft, Herstellung, Vertrieb, Vermarktung, Siegel, Standards, Umweltzeichen, faire Arbeitsbedingungen, Mindestpreis, Weltmarktpreise

Aufgabe 2: Waren mit und ohne Gütezeichen aus dem Ausbildungsunternehmen

- Finde heraus, welche Waren mit Gütezeichen es in deinem Ausbildungsunternehmen gibt.
- Erstelle eine Liste mit allen geführten Gütezeichen und je einen Artikel dazu.
- Wähle zwei Artikel mit zwei verschiedenen Gütezeichen aus und bringe sie mit zum Unterricht.
- Wähle zwei Parallelprodukte (mit möglichst vielen gemeinsamen Artikelmerkmalen) ohne Gütezeichen aus und bringe sie mit zum Unterricht.

Leistungserwartung zu Aufgabe 2: Waren aus dem Ausbildungsunternehmen

Die erwartete Leistung wird nach Aufgabe 3 für beide Aufgaben zusammengefasst.

Aufgabe 3: Recherche zu Gütezeichen und Vergleich von Artikeln mit und ohne Gütezeichen

Partnerarbeit

Recherche im Internet

- Informiert euch im Internet, z. B. mit den Suchwörtern aus Aufgabe 1, was die Gütezeichen eurer mitgebrachten Artikel bedeuten, z. B. unter folgenden Links:
<http://wirtschaftslexikon.gabler.de/Archiv/73534/guetezeichen-v7.htm>
<http://www.ral-guetezeichen.de>
<http://www.label-online.de/>
<http://infonetz-owl.de/?id=109>
- Schaut, wenn nötig, Produktinformationen zu euren ausgewählten Artikeln nach.

Präsentation der Ergebnisse

- Stellt die beiden Gütezeichen auf Plakaten vor.
- Hängt die Liste mit allen im Ausbildungsunternehmen geführten Gütezeichen plus Artikel dazu.
- Präsentiert die beiden Artikel mit Gütezeichen in Form eines Werbeplakates.
- Vergleicht einen der beiden Güte-Artikel mit dem Parallelprodukt in einer Tabelle, z. B. so:

Gütesiegel	Artikel	Preis pro Menge	Inhaltsstoffe / Qualitätsangaben
<i>ja, dieses:</i>			
<i>nein</i>			

Nennt dabei nicht die gemeinsamen Inhaltsstoffe oder Qualitätsangaben, sondern nur das, was die beiden Artikel unterscheidet.

Leistungserwartung zu Aufgabe 2: Auswertung der Untersuchung

Die Gütezeichen werden mit folgenden Informationen vorgestellt:

- grafisches Symbol und schriftliche Bezeichnung
- vergeben von: Institut oder Vereinigungen, die die Produkte prüfen und das Siegel vergeben
- garantierter Standard bzw. geprüfte Eigenschaften des Produktes
- gültig seit wann
- gültig wo: in welchen Ländern oder Gebieten.

Die Produkte sind mit korrekten Produktinformationen vorgestellt. Sie werden werblich präsentiert, z. B. auf Plakaten, wobei die ökologischen Eigenschaften des Produktes hervorgehoben sind: wie z. B. *schonender Umgang mit Ressourcen – geringe Emissionen beim Transport – Recycling von Abfällen.*

Die Liste der geführten Gütezeichen mit Artikel liegt vor.

Vergleich von Produkten mit und ohne Gütesiegel

Gütesiegel	Produkt	Preis / Menge	Inhaltsstoffe / Qualitätsangaben
<i>staatliches Bio-Siegel</i>	<i>Eistee Alpenkräuter</i>	<i>0,99 €</i>	<i>Kräutertee (Kräuter aus kontrolliert biologischer Landwirtschaft),</i>
<i>kein Siegel</i>	<i>Lipton Ice Tea</i>	<i>0,99 €</i>	<i>Schwarztee-Extrakt, Apfelsäure, Pfirsichsaft aus Konzentrat, Aroma, Antioxidationsmittel, Ascorbinsäure, Säureregulator, Trinatriumcitrat</i>

Zwischenschritt: Quiz zu Gütezeichen

1. Die SuS haben ihre Ergebnisse auf Plakaten präsentiert.
2. Die Partnerpaare formulieren drei Quizfragen zu ihren präsentierten Gütezeichen.
3. Alle sehen noch einmal die Plakate an, die danach verdeckt werden.
4. Die Klasse wird in 3 oder 4 große Gruppen aufgeteilt.
5. Jede Gruppe schickt jeweils 1 Schüler/in nach vorn (nicht aus dem die Quizfrage stellenden Partnerpaar, versteht sich), die im Wettbewerb jeweils eine Frage beantworten.
6. Wer die richtige Antwort weiß, hebt die Hand und nennt die Lösung erst nach Aufforderung. Bei falscher Lösung antwortet der/die Nächste. Jede richtige Antwort gibt für die Gruppe einen Punkt.
7. Wenn alle Fragen gestellt sind, gibt es Applaus für die Gruppe mit der höchsten Punktzahl.

Aufgabe 4: Rollenspiel zum Kundengespräch über nachhaltigen Konsum und Gütezeichen

Gruppenarbeit

Ihr bereitet ein Rollenspiel zu einem Verkaufsgespräch vor, in dem ihr nacheinander die Rollen als Kaufleute und als Kunden einnehmt.

- Als Kaufleute führt ihr ein Verkaufsgespräch. Es soll dabei um die Produkte gehen, die ihr in Aufgabe 3 präsentiert habt. Nutzt eure Warenkenntnisse, um geeignete Verkaufsargumente zu entwickeln.
- Als Kunden seid ihr zu Beginn unentschieden. Ihr wollt die Argumente zu den Produkten mit und ohne Gütesiegel ganz genau wissen, um Für und Wider abzuwägen. Wie ihr entscheidet, ist euch überlassen. Lasst euch von den Kaufleuten überzeugen!

Überlegt in der Gruppe, was ihr für die Vorbereitung der Rollen braucht und worauf ihr in einem guten Verkaufsgespräch achten wollt.

Einzelarbeit

Dann notiert jede/r für sich für die eigenen Produkte aus Aufgabe 3 die Stichworte auf Karteikarten.

Durchführung der Rollenspiele

Die Rollenspiele werden jeweils zu zweit vor der Klasse durchgeführt.

Der Ablauf und die Auswertung mit Feedback der Klasse werden von dem Lehrer / der Lehrerin moderiert.

Zum Abschluss können die SuS ihren Lerngewinn von den Rollenspielen notieren und was sie ggf. noch verbessern möchten.

ARBEITSBLATT 1

Aufgabe 1: Nachhaltiger Konsum (Sachtext)

Lies Material 1 und notiere dann mit eigenen Worten,

- welche Bemühungen um Nachhaltigkeit es gibt und
- welche Wörter du bei der Suche nach Informationen im Internet nutzen kannst.

Dann tausche dich aus mit deinem Sitznachbarn / deiner Sitznachbarin.

Material 1

Verantwortung entlang der Lieferkette

Konsum bezeichnet den Ge- und Verbrauch von Gütern oder ist mit der Inanspruchnahme von Dienstleistungen verbunden. Jeder Konsum hat soziale und ökologische Auswirkungen: Für die Herstellung und Lagerung von Produkten werden Ressourcen wie Energie, Wasser und andere Rohstoffe benötigt. Die Herstellung und Lagerung sowie der Transport von Waren verursachen klimaschädliche Emissionen, und bei vielen Produkten bleiben Abfälle zurück, die sich nicht oder nicht vollständig wiederverwerten lassen.

Bewusste Kaufentscheidungen

Verbraucherinnen und Verbraucher haben jedoch die Möglichkeit, ihren Konsum nachhaltig zu gestalten. Das heißt, ökologisch und sozial verantwortlich. Die individuellen Kaufentscheidungen jedes Einzelnen sind für die Umsetzung einer nachhaltigen Entwicklung sogar von großer Bedeutung. Denn mit jedem Kauf eines Produkts oder einer Dienstleistung entscheidet die Konsumentin oder der Konsument, in welchem Maß Ressourcen eingesetzt werden sowie nicht recycelbare Abfälle entstehen.

Siegel und Standards

Um bewusst sozial und ökologisch konsumieren zu können, benötigen Verbraucherinnen und Verbraucher vor allem glaubwürdige und verlässliche Informationen: über die Herkunft, die Herstellung, den Vertrieb und die Vermarktung eines Produkts. Eine Reihe von Siegeln und Umweltzeichen geben darüber Auskunft. So zeigt beispielsweise das Fairtrade-Siegel auf Produkten unter anderem an, dass die Produzenten in den Erzeugerländern unter fairen Arbeits- und Lebensbedingungen tätig sind und einen Mindestpreis erhalten, der über den üblichen Weltmarktpreisen liegt. Andere Siegel kennzeichnen Artikel wie Bücher oder Möbel, für deren Herstellung Holz aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung genutzt wird, das heißt, es wird nicht mehr Holz geschlagen als in einem bestimmten Zeitraum nachwachsen kann.



ARBEITSBLATT 2

Aufgabe 2: Waren mit und ohne Gütezeichen aus dem Ausbildungsunternehmen

- Finde heraus, welche Waren mit Gütezeichen es in deinem Ausbildungsunternehmen gibt.
- Erstelle eine Liste mit allen geführten Gütezeichen und je einem Artikel dazu.
- Wähle zwei Artikel mit zwei verschiedenen Gütezeichen aus und bringe sie mit zum Unterricht.
- Wähle zwei Parallelprodukte (mit möglichst vielen gemeinsamen Artikelmerkmalen) ohne Gütezeichen aus und bringe sie mit zum Unterricht.

ARBEITSBLATT 3

Aufgabe 3: Recherche zu Gütezeichen und Vergleich von Artikeln mit und ohne Gütezeichen

Partnerarbeit

Recherche im Internet

- Informiert euch im Internet, z. B. mit den Suchwörtern aus Aufgabe 1, was die Gütezeichen eurer mitgebrachten Artikel bedeuten, z. B. unter folgenden Links:
<http://wirtschaftslexikon.gabler.de/Archiv/73534/guetezeichen-v7.htm>
<http://www.ral-guetezeichen.de>
<http://www.label-online.de/>
<http://infonetz-owl.de/?id=109>
- Schaut, wenn nötig, Produktinformationen zu euren ausgewählten Artikeln nach.

Präsentation der Ergebnisse

- Stellt die beiden Gütezeichen auf Plakaten vor.
- Hängt die Liste mit allen im Ausbildungsunternehmen geführten Gütezeichen plus Artikel dazu.
- Präsentiert die beiden Artikel mit Gütezeichen in Form eines Werbeplakates.
- Vergleicht einen der beiden Güte-Artikel mit dem Parallelprodukt in einer Tabelle, z. B. so:

Gütesiegel	Artikel	Preis pro Menge	Inhaltsstoffe / Qualitätsangaben
<i>ja, dieses:</i>			
<i>nein</i>			

Nennt dabei nicht die gemeinsamen Inhaltsstoffe oder Qualitätsangaben, sondern nur das, was die beiden Artikel unterscheidet.

Zwischenschritt: Quiz zu Gütezeichen

8. Die SuS haben ihre Ergebnisse auf Plakaten präsentiert.
9. Die Partnerpaare formulieren drei Quizfragen zu ihren präsentierten Gütezeichen.
10. Alle sehen noch einmal die Plakate an, die danach verdeckt werden.
11. Die Klasse wird in 3 oder 4 große Gruppen aufgeteilt.
12. Jede Gruppe schickt jeweils 1 Schüler/in nach vorn (nicht aus dem die Quizfrage stellenden Partnerpaar, versteht sich), die im Wettbewerb jeweils eine Frage beantworten.
13. Wer die richtige Antwort weiß, hebt die Hand und nennt die Lösung erst nach Aufforderung. Bei falscher Lösung antwortet der/die Nächste. Jede richtige Antwort gibt für die Gruppe einen Punkt.
14. Wenn alle Fragen gestellt sind, gibt es Applaus für die Gruppe mit der höchsten Punktzahl.

Aufgabe 4: Rollenspiel zum Kundengespräch über nachhaltigen Konsum und Gütezeichen

Gruppenarbeit

Ihr bereitet ein Rollenspiel zu einem Verkaufsgespräch vor, in dem ihr nacheinander die Rollen als Kaufleute und als Kunden einnehmt.

- Als Kaufleute führt ihr ein Verkaufsgespräch. Es soll dabei um die Produkte gehen, die ihr in Aufgabe 3 präsentiert habt. Nutzt eure Warenkenntnisse, um geeignete Verkaufsargumente zu entwickeln.
- Als Kunden seid ihr zu Beginn unentschieden. Ihr wollt die Argumente zu den Produkten mit und ohne Gütesiegel ganz genau wissen, um Für und Wider abzuwägen. Wie ihr entscheidet, ist euch überlassen. Lasst euch von den Kaufleuten überzeugen!

Überlegt in der Gruppe, was ihr für die Vorbereitung der Rollen braucht und worauf ihr in einem guten Verkaufsgespräch achten wollt.

Einzelarbeit

Dann notiert jede/r für sich für die eigenen Produkte aus Aufgabe 3 die Stichworte auf Karteikarten.

Durchführung der Rollenspiele

Die Rollenspiele werden jeweils zu zweit vor der Klasse durchgeführt.

Der Ablauf und die Auswertung mit Feedback der Klasse werden von dem Lehrer / der Lehrerin moderiert.

Zum Abschluss können die SuS ihren Lerngewinn von den Rollenspielen notieren und was sie ggf. noch verbessern möchten.